

Mindestgebot 80 000 Mark: Die DDR-Boykott-Marken



Auktionator Hans-Peter Bahr über sein Erfolgsrezept: „Die Kunden müssen uns vertrauen. So einfach ist das.“

Sensation für Sammler bei Mohrmann & Co.

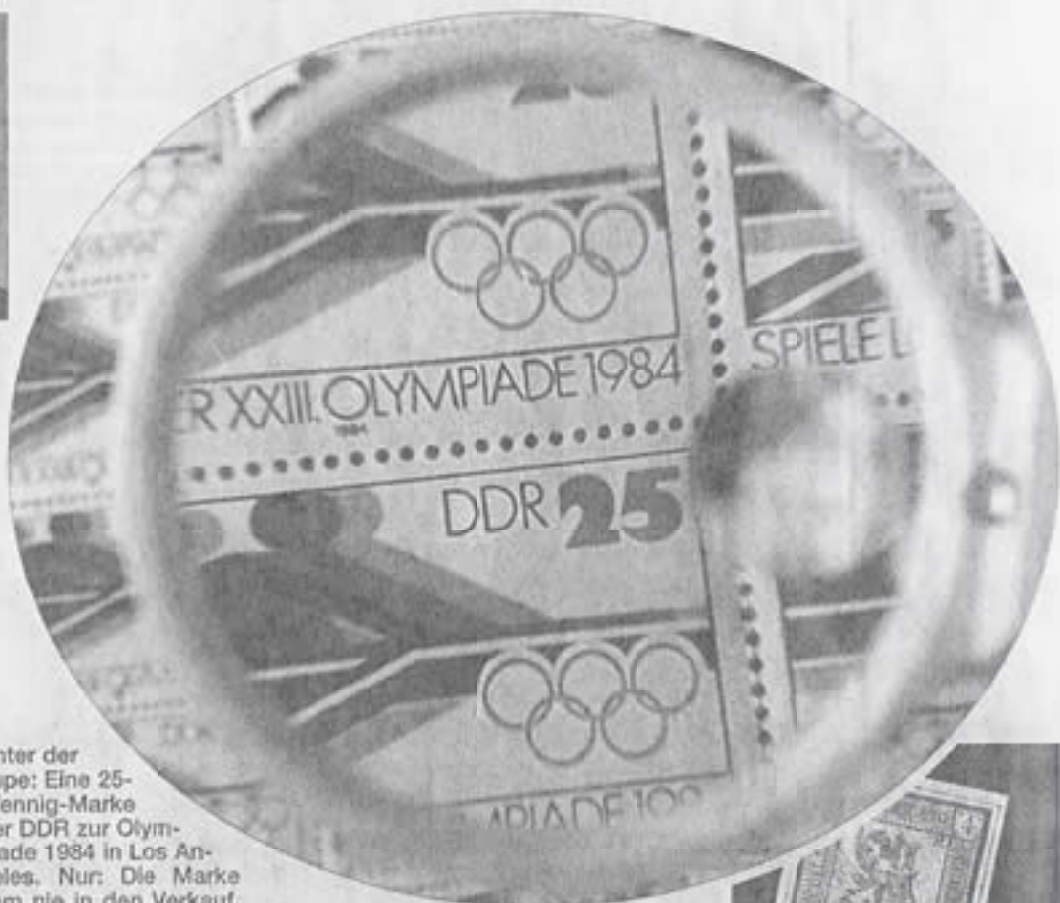
Wenn das Traditionsunternehmen Edgar Mohrmann & Co. am Montag und Dienstag zur 189. Versteigerung einlädt, werden sich die unterschiedlichsten Sammler die Klinke nur so in die Hand geben. Der Grund: Neben ungewöhnlichen Hamburgern, Münzen und Medaillen wird auch eine Sammlung zum Thema „Weltraum“ angeboten. Kistenweise lagern in den Räumen des Unternehmens Autogramme von Raumfahrern wie Juri Gagarin, sogar ein Bild der tödlich verunglückten Challenger-Crew mit allen Unterschriften gehört dazu. Als seltenstes Stück gilt ein Buch des russischen Raketenpioniers Ziolkowski, das zum Inventar der Raumstation „Mir“ gehörte. Es trägt zwei Bordstempel der „Mir“ und die Unterschriften aller Kosmonauten des Zubringerfluges.

Doch alle Stücke, die Auktionator Hans-Peter Bahr (51) ab Montag anbletet, werden von einem eher unscheinbaren blau-weißen Briefmarkenbogen in den Schatten gestellt: Die Marken wurden 1984 in der DDR produziert, um an die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Los Angeles zu erinnern. Weil die damaligen Ostblockstaaten die Spiele dann aber boykottierten, wurden (fast) alle Marken aus dem Verkehr gezo-

gen und vernichtet. Der Bogen, der jetzt bei Mohrmann angeboten wird, gilt als einziger erhaltener der ganzen Serie. Nach Angaben von Auktionator Bahr werden auch Mitarbeiter des nationalen Olympischen Komitees (NOK) versuchen, die Marken zu ersteigern. Weitere Bieter aus der ganzen Welt haben sich angemeldet, das Mindestgebot liegt bei 80 000 Mark.

Seit acht Jahren leitet Hans-Peter Bahr das Unternehmen in Marienthal, das bereits seit 1929 existiert. Gesamtvolumen der Versteigerung: vier Millionen Mark, sie beginnt am Montag um 10 Uhr.

Unter der Lupe: Eine 25-Pfennig-Marke der DDR zur Olympiade 1984 in Los Angeles. Nur: Die Marke kam nie in den Verkauf. Der Ostblock boykottierte die Spiele. Fotos: ZAPP



In der russischen Weltraumstation „Mir“ lag dieses Buch von Raketenpionier Ziolkowski; Darauf Unterschriften von Astronauten; „Mir“-Stempel.



Die Bergedorfer Vier-Schilling-Marken aus der Zeit um 1860 sind Probedrucke. Sie werden bei der Auktion am Montag für 200 Mark aufgerufen.